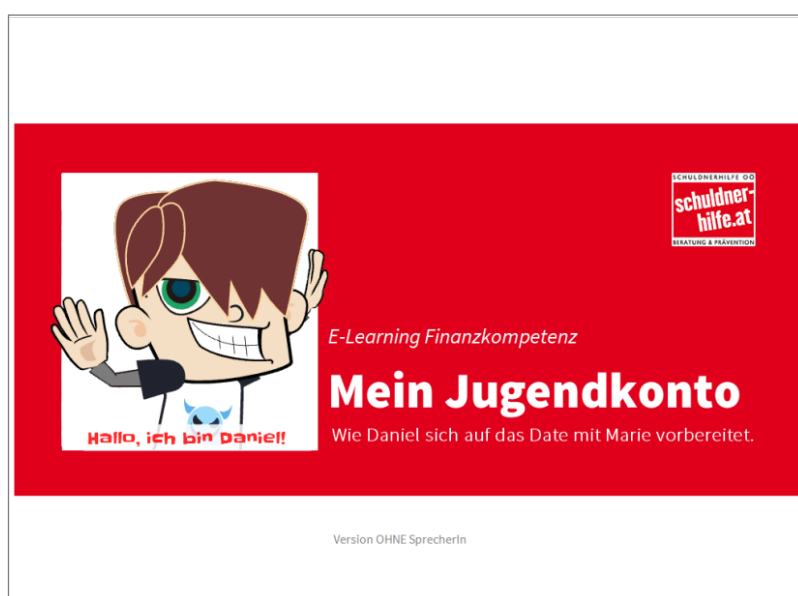


Begleitheft

zum E-Learning Kurs „Mein Jugendkonto“



Kursinhalte: Online-Überweisung, Banking-App, Kontoüberblick, Bankomatkarte, kontaktlos Bezahlen. Stand 2018

Inhalte in diesem Begleitheft:

- Einleitung & Wissenswertes zum E-Learning Kurs
- Vor- und Nachbereitung des E-Learning Kurses
- Beschreibung der Inhalte, Übungen & Lösungen
- Weiterführende Materialien & Links
- Schwierigkeitsgrad des Kurses 

Einleitung und Wissenswertes zum Begleitheft

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder TrainerIn



Einleitung

- Mit diesem Begleitheft möchten wir Ihnen als Lehrkraft bzw. TrainerIn eine **Hilfestellung** bzw. praktische **Arbeitsanleitung** für das Bearbeiten des **E-Learning Kurses Jugendkonto** auf www.finanzkompetenz.at anbieten.
- Dieser E-Learning Kurs wurde speziell für SchülerInnen der **9. Schulstufe in Polytechnischen Schulen** erstellt. Er fasst wichtige Inhalte aus den drei E-Learning Kursen Bankomatkarte, Privatkonto und bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten in dem neuen E-Learning Kurs „Mein Jugendkonto“ zusammen.
- In diesem Begleitheft finden Sie auch eine Anleitung zur Vor- und Nachbereitung des E-Learning Kurses, wenn Sie z.B. den E-Learning Kurs im Rahmen des OÖ Finanzführerscheines als Modul 2 durcharbeiten wollen.

Inhalte im Begleitheft

Sie finden hier:

- Informationen, wie Sie diesen E-Learning Kurs inkl. Vor- und Nachbereitung einsetzen können.
- Wichtige Bearbeitungshinweise und Screenshots aller Seiten die im Kurs enthalten sind.
- Die richtigen Lösungen zu den Quizaufgaben und Übungen
- Spezielle Kennzeichnungen jeder einzelnen E-Learning Seite
- Alle Lexikonbegriffe aus dem Kurs
- Weiterführende Weblinks

Spezielle Kennzeichnungen

- Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, sind alle Kursseiten inkl. Screenshots in diesem Begleitheft mit einer Kennzeichnung versehen.
- Diese kleinen Piktogramme sollen es Ihnen auf einen Blick ermöglichen, schnell zu erkennen, worum es auf einer Seite geht.

Die folgenden Kennzeichnungen werden in diesem Kurs verwendet:

	Neue Inhalte lesen
	Quizaufgaben & Tests
	Richtige Lösungen
	Eigene Einschätzung treffen
	Recherche im Netz
	Inhalte ausdrucken

Tipps, wenn Sie Hilfe brauchen

- Falls Sie nach dem Durcharbeiten dieses Begleithefts noch Fragen haben, nutzen Sie bitte die **Technischen Hinweise** und **FAQs** auf www.finanzkompetenz.at.
- Weiters können Sie die PDF Dokumente zur richtigen Handhabung der Kurse im Downloadbereich E-Learning auf der Website www.schuldner-hilfe.at nutzen.

Infos zum E-Learning Kurs – „Mein Jugendkonto“

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder TrainerIn

- Sie können uns auch gerne telefonisch unter **0732/77 77 34 DW 30** bzw. per Mail **e-learning@schuldner-hilfe.at** erreichen, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Zeit

2 Einheiten à 45 bis 50 Minuten für die einführende Übung, den E-Learning Kurs und das danach durchzuführende Online-Quiz Kahoot.

Aufbau

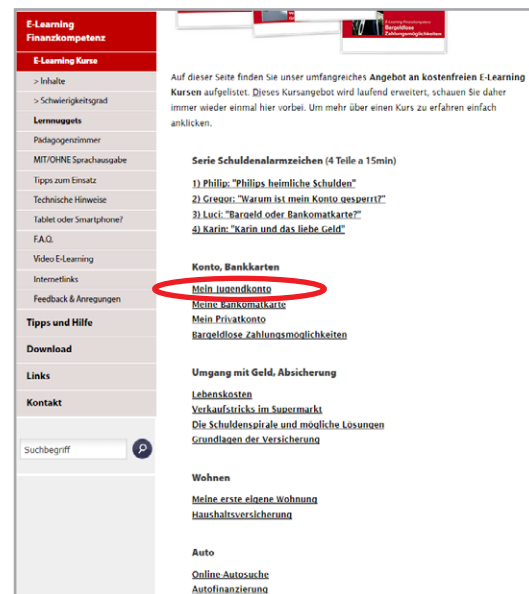
- Um in das Thema einzusteigen, wird zu Beginn in der Klasse eine Übung zum idealen Einstiegsalter für das Jugendkonto durchgeführt (Dauer ca. 30 Minuten).
- Danach arbeiten die SchülerInnen den E-Learning Kurs „Mein Jugendkonto“ durch (Dauer ca. 45 Minuten).
- Im dritten Teil können die SchülerInnen ein interaktives Kahoot-Quiz zum Thema Online-Bezahlungsmöglichkeiten durchführen (Dauer ca. 15 Minuten).

Vorab zu klären

- Für die Durchführung des E-Learning Kurses und des Online-Quiz wird pro SchülerIn ein Computer mit Internetzugang und aktuellem Webbrowser (z.B. Internet Explorer, Firefox, Chrome) benötigt.
- Für das Online-Quiz benötigen Sie einen Beamer, damit die SchülerInnen die Fragen zum Quiz sehen/lesen können.
- E-Learning Kurs und Online-Quiz können sowohl auf PCs als auch auf mobilen Geräten wie Tablets oder Smartphones durchgenommen werden.
- Testen Sie bitte vorab, ob die Online-Teile mit der vorhandenen EDV-Ausstattung in Ihrer Schule problemlos laufen.
- Für die Version „mit SprecherIn“ benötigen Sie zusätzlich Kopfhörer.
- Falls Sie bei der Kursnutzung Probleme haben, lesen Sie bitte die Technischen Hinweise und FAQs auf der Seite **www.finanzkompetenz.at**.

Kurseinstieg

- Zum E-Learning Kurs „Mein Jugendkonto“ gelangen Sie über die Website **www.finanzkompetenz.at** und den Menüpunkt E-Learning Kurse (siehe Abbildung unten).



- Der E-Learning Kurs liegt in zwei Versionen vor. Wenn Sie die Version mit SprecherIn wählen, werden die Inhalte vorgelesen. In der Version ohne SprecherIn kann der Kurs schneller durchgearbeitet werden, weil nicht darauf gewartet werden muss, bis jede Seite vollständig vorgelesen wurde.

Gesamter Kursablauf

- Als **Einstieg** in das Modul 2 soll die Frage „Was ist das ideale Einstiegsalter für ein Jugendkonto?“ in der Klasse diskutiert werden. Wie Sie als Lehrkraft dabei vorgehen können, finden Sie in dieser Anleitung auf den Seiten 5 und 6 erklärt.
- Danach arbeitet jede/r SchülerIn am PC den **E-Learning Kurs** durch.
- Nachdem alle SchülerInnen den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben (Ausdruck der Kursbestätigung), starten Sie das **Online-Quiz Kahoot**. Wie Sie als Lehrkraft/TrainerIn dabei vorgehen können, finden Sie in dieser Anleitung auf den Seiten 7 und 8 erklärt.

Infos zum E-Learning Kurs – „Mein Jugendkonto“

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder TrainerIn

Schwierigkeitsgrad dieses Kurses:

- Dieser Kurs hat einen niedrigen Schwierigkeitsgrad und wurde speziell für SchülerInnen der Polytechnischen Schulen ab der 9. Schulstufe entwickelt, kann aber gern auch von älteren SchülerInnen bzw. TeilnehmerInnen durchgearbeitet werden.

Begleitheft als Download

- Dieses PDF-Begleitheft steht auf der Seite www.finanzkompetenz.at im Bereich „Pädagogenzimmer“ zum Download bereit.
- Es kann Ihnen in der Vorbereitung bzw. beim Durcharbeiten mit der Klasse bzw. Gruppe helfen, darf aber nicht an SchülerInnen weitergegeben werden.
- Das Begleitheft beinhaltet Screenshots der einzelnen Seiten, Lernhinweise, Lösungen zu Quizaufgaben, Lexikonbegriffe u.v.m.
- Der Download des Begleitheftes im Pädagogenzimmer ist durch ein Passwort geschützt und nur für Lehrkräfte und TrainerInnen nach einmaliger Registrierung zugänglich.
- Um das Passwort zu erhalten, müssen Sie sich telefonisch unter der Nummer 0732/77 77 34 DW 52 registrieren.
- Das Passwort wird Ihnen danach per Mail innerhalb von 2 Werktagen zugeschickt.
- Weitere Informationen zur Registrierung finden Sie auf www.finanzkompetenz.at unter dem Menüpunkt E-Learning => Pädagogenzimmer.

Bestätigung des E-Learning Kurses

- Nachdem der Kurs erfolgreich durchgearbeitet wurde und alle Seiten in der Kursübersicht abgehakt sind, kann sich der/die SchülerIn am Ende des Kurses eine Bestätigung ausdrucken oder einen Screenshot davon anfertigen.
- Diese Bestätigungen können Sie nutzen, um einen Überblick zu erhalten, wer den Kurs erfolgreich absolviert hat.

Als Modul im OÖ Finanzführerschein

Wenn Sie diesen E-Learning Kurs im Rahmen des OÖ Finanzführerscheins durcharbeiten, erhalten Sie von dem/der TrainerIn der SCHULDNERHILFE OÖ eine **TeilnehmerInnenliste zu den Selbstbearbeitungsmodulen**.

Das ausgefüllte Blatt geben Sie bitte dem/der TrainerIn zurück bzw. schicken es per Mail retour.

Fragen und Anregungen

Falls Sie weitere Fragen zum E-Learning Angebot der SCHULDNERHILFE OÖ haben, können Sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail kontaktieren. Nutzen Sie auch unsere FAQ Seite oder das PDF „Technische Hinweise“. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

E-Learning HOTLINE
0732/77 77 34 DW 30

E-Mail Support
e-learning@schuldner-hilfe.at

FAQ Seite
<http://bit.ly/2vvbRdj>

PDF Technische Hinweise
<http://bit.ly/2wa4gCN>

Einstiegsübung zur Vorbereitung

Diskussion zum Thema Jugendkonto

Die folgende Übung mit anschließender Gruppendiskussion können Sie als Lehrkraft oder TrainerIn in der Klasse/Gruppe als Einstieg zum Thema Jugendkonto nutzen. Hintergrundwissen zum Thema Jugendkonto finden Sie auf der folgenden Seite.

Anliegen

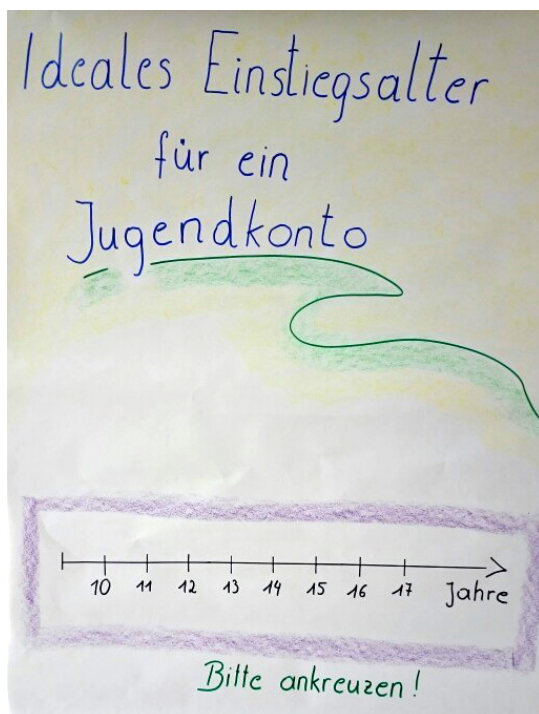
- Sich mit der Thematik Jugendkonto und dem Einstiegsalter für ein Jugendkonto auseinandersetzen.
- Risiken und Gefahren im Zusammenhang mit dem Jugendkonto diskutieren und reflektieren.

Dauer

- 30 Min.

Ablauf

- Sie zeichnen auf Tafel bzw. Flipchart eine Skala mit Altersangaben (Unterteilung in ganzen Jahren von 10 bis 17 Jahren) mit dem Titel: „Ideales Einstiegsalter für ein Jugendkonto“ (siehe Abbildung unten).



- Die SchülerInnen bzw. TeilnehmerInnen sollen anschließend zur Tafel kommen und auf der Skala dort ein Kreuz setzen, wo ihrer Ansicht nach das ideale Einstiegsalter für ein Jugendkonto liegt.
- Anschließend fassen Sie die Angaben auf der Skala kurz zusammen und diskutieren gemeinsam über das ideale Einstiegsalter.
- Danach wird die Klasse in drei Gruppen (a,b,c) aufgeteilt: Jede Gruppe bespricht eine der folgenden Fragen:
 - a) Wofür wird ein Jugendkonto benötigt?
 - b) Welche Vorteile bzw. welche Nachteile (Risiken, Gefahren) ergeben sich durch die Eröffnung eines Jugendkontos?
 - c) Braucht man unbedingt ein Konto bei der Bank? Warum?
- Im Anschluss werden die Gruppenergebnisse vorgetragen und mit den SchülerInnen diskutiert.

Ziel

- Viele Banken bieten Jugendkonten an, die die Teilnahme am modernen, kontogebundenen Zahlungsverkehr schon sehr jungen KundInnen ermöglichen.
- Ziel dieser Übung ist es, zu hinterfragen, welcher Nutzen, aber auch welche Risiken und Gefahren, mit der Eröffnung eines Jugendkontos verbunden sind.
- Während die Heranführung der Jugendlichen an einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und der damit verbundenen Förderung ihrer finanziellen Selbstständigkeit vorteilhaft ist, soll auch der Zweck, den Banken mit einer möglichst frühzeitigen KundInnenbindung verfolgen, kritisch hinterfragt werden.

Einstiegsübung zur Vorbereitung

Wissenswertes zum Thema Jugendkonto

Auf dieser Seite finden Sie **vertiefende Inhalte** zum Thema Jugendkonto, die Sie als Lehrkraft/TrainerIn für eine Einstiegsübung nutzen können. Weitere Informationen finden Sie auch in den **E-Learning Kursen** Bankomatkarte, bargeldloser Zahlungsverkehr und Privatkonto sowie in den beiden **Lernnuggets** Kontaktlos Bezahlen und Mobiles Bezahlen auf der Website www.finanzzkompetenz.at.

Allgemeine Informationen

- Das ideale Einstiegsalter für ein Jugendkonto ist abhängig davon, wofür dieses genutzt wird.
- Mittels Dauerauftrag kann z.B. das monatliche Taschengeld auf ein Jugendkonto überwiesen werden.
- Für Lehrlinge ist ein Jugendkonto meist notwendig, denn sowohl Lohn als auch Gehalt werden von der Arbeitgeberin/vom Arbeitgeber auf das Konto überwiesen.
- Auch die Versicherung für ein Moped, der Handytarif oder eine mögliche Kostgeldzahlung an die Eltern können vom Jugendkonto abgebucht werden.
- Die Mitgliedschaft in Jugendclubs bei Banken, verbunden mit ermäßigtem Eintritt bei Veranstaltungen, organisierten Fahrten zu Konzerten und Sportveranstaltungen sowie diversen Willkommengeschenken, ist für Jugendliche oft ein Grund für die Eröffnung eines Jugendkontos.
- Jugendkonten werden meist mit etwas höheren Habenzinsen und niedriger bis keiner Kontoführungsgebühr angeboten.

Ideales Einstiegsalter?

- Die österreichischen Banken bieten SchülerInnenkonten und Jugendkonten mit unterschiedlichen Alterslimits an. So können bei manchen Banken Jugendkonten bereits ab dem Alter von 10 bzw. 12 Jahren genutzt werden.
- Manche Banken bieten bis zum Alter von 15 Jahren ein Taschengeldkonto und anschließend ein Jugendkonto an.

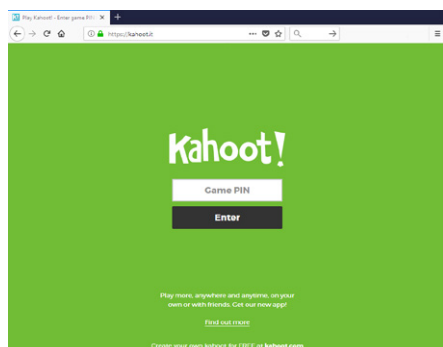
- Jugendkonten werden von beinahe allen Banken in unterschiedlichen Formen (und mit unterschiedlichen Konditionen) angeboten. Wichtig ist, vor der Kontoeröffnung auf die Konditionen zu achten und sich nicht durch Werbegeschenke blenden zu lassen.

Jugendkonto als Kostenfalle

- Auch, wenn die Kontoeröffnung gratis angeboten wird, kann die Führung eines Jugendkontos mit Kosten verbunden sein. So reichen die Kosten für Jugendkonten in Österreich zur Zeit von 0 Euro pro Jahr bis ca. 20 Euro (ohne Kontoüberziehung).
- Meist ist zwar die Kontoführung kostenlos – für verschiedene Dienstleistungen wie Behebung, Dauerauftrag, Einzahlung, Kontoauszug ausdrucken werden in manchen Fällen Gebühren verrechnet.
- Wichtig ist es, vor der Eröffnung eines Kontos einen Kostenvergleich z.B. über den Online Bankenrechner der AK auf www.bankenrechner.at durchzuführen.
- Zu beachten ist auch, dass sich die Konditionen eines Jugendkontos mit dem Umstieg auf ein Girokonto für Erwachsene im Alter von 18 bis 20 Jahren in den meisten Fällen erheblich verändern (z.B. deutlich höhere Kontoführungsgebühren).
- Entscheiden sich Jugendliche für ein Studium, haben sie die Möglichkeit, auf ein begünstigtes Studentenkonto umzusteigen.
- Die Wahl der ersten Bank ist nicht unwesentlich, da ein Großteil der KundInnen ein Konto und weitere Finanzprodukte bei derselben Bank im Erwerbsleben weiterführt.

Nachbereitung des E-Learning Kurses

Online-Quiz Kahoot



Die Nachbereitung zum E-Learning Kurs wird mit dem Quiztool „Kahoot“ durchgeführt. Es handelt sich dabei um ein Online-Quiz für die ganze Klasse, wobei die vorgefertigten Fragen zum Quiz mittels Beamer präsentiert werden. Die SchülerInnen antworten in Teams auf ihren PCs (oder Smartphones) auf jede Frage, indem sie aus vier Antwortmöglichkeiten die richtige Antwort wählen. Dafür gibt es Punkte.

Anliegen

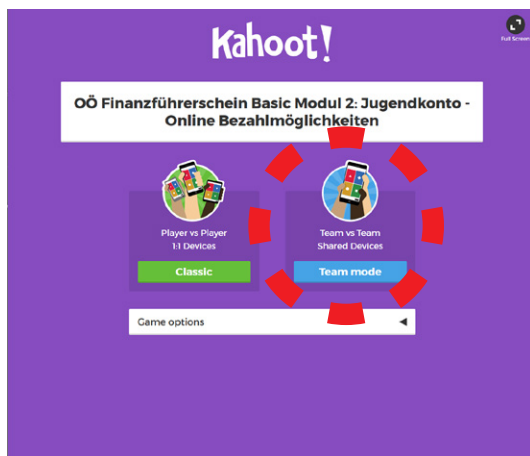
- In diesem Online-Quiz (Kahoot) sollen die SchülerInnen nun in Gruppenarbeit die schon gelernten Inhalte rund um das Thema Online-Bezahlen wiederholen und vertiefen.

Dauer

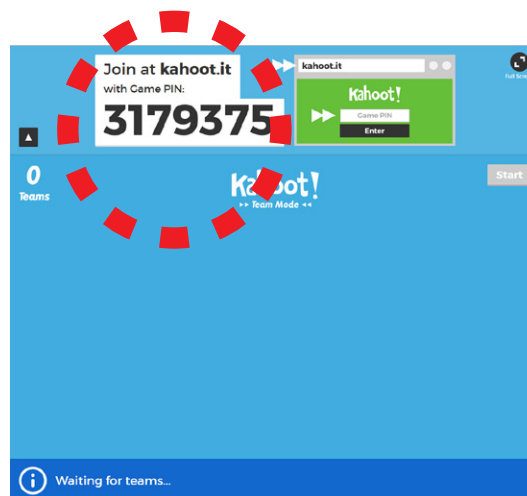
- 15 Min.

Zugang zum Quiz

- Den Zugang zum Online-Quiz Kahoot finden Sie als Link an der gleichen Stelle auf www.finanzkompetenz.at von der Sie auch den E-Learning Kurs „Mein Jugendkonto“ gestartet haben.
- Klicken Sie auf den Link **KAHOOT** und wählen Sie in dem nun erscheinenden Fenster „Kahoot!“ den **Team mode** aus, damit die SchülerInnen in Gruppen mitmachen können (siehe Abbildung unten).



- Alle nun folgenden Seiten sollten mittels **Beamer** an die Wand projiziert werden, weil die Fragen nur auf ihrem PC/Beamer zu sehen sind.
- Auf der folgenden Seite müssen Sie als QuizleiterIn den SchülerInnen den **Game-PIN** bekannt geben. Diesen finden Sie oben als Nr. angeführt (siehe Abbildung! Diese Nummer ist ein Beispiel!)



Zugang für SchülerInnen

- Die SchülerInnen bzw. TeilnehmerInnen sollen Gruppen von 2-3 Personen bilden, die jeweils ein Team darstellen.
- Jedes Team ruft auf dem Computer die Webadresse <https://kahoot.it> auf und gibt dort den bekannt gemachten Game-PIN und einen selbst gewählten Gruppennamen ein.

Nachbereitung des E-Learning Kurses

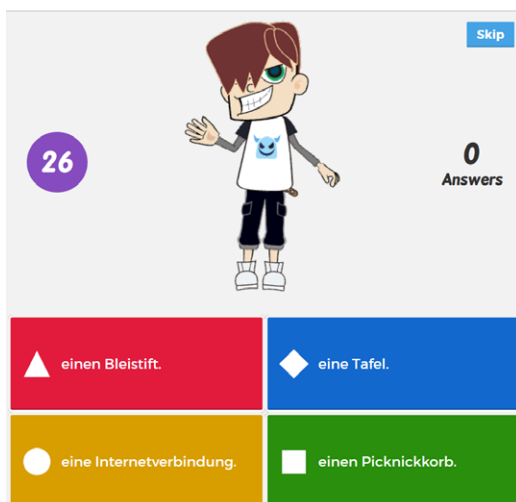
Online-Quiz Kahoot

- Danach können die SchülerInnen jeder Gruppe noch ihre einzelnen Namen eingeben, damit ersichtlich ist, wer zu welcher Gruppe gehört.
- Jedes Team steigt mit dem von Ihnen freigegebenen PIN und einem selbst gewählten Gruppennamen in das Spiel ein.

Quiz durchführen

- Sind alle Teams in das Spiel eingestiegen, sehen Sie die Gruppennamen auf Ihrem Computer und Sie können das Quiz über den Button „Start“ beginnen.
- Auf Ihrem Bildschirm/Beamer erscheint nun die erste von 16 Fragen. Diese ist als Einstieg in das Thema gedacht und daher besonders leicht gehalten, um den Umgang mit Kahoot zu üben (siehe Abbildung unten)

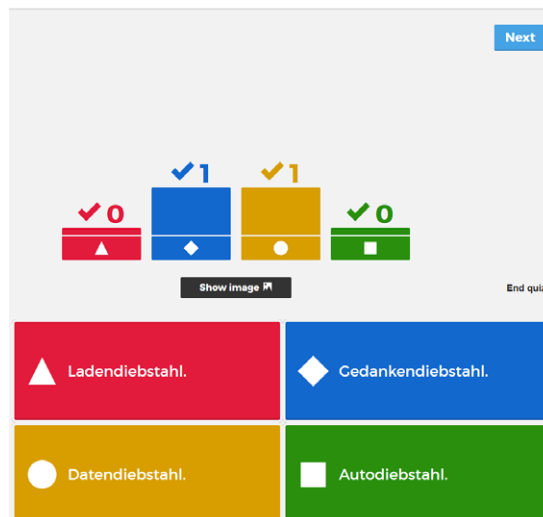
Zum Online-Shopping benötigst du ...



- Auf den PCs der SchülerInnen erscheinen für jede Frage vier Antwortmöglichkeiten (in Form von vier Symbolen und mit einer anderen Farbfläche hinterlegt).
- Die SchülerInnen haben nun 35 Sekunden Zeit, um auf die gestellte Frage durch Klicken auf eine der Farbflächen zu antworten, wobei es für eine schnellere richtige Antwort auch mehr Punkte gibt.

- Auf Ihrem PC wird anschließend angezeigt, wieviele Gruppen auf welche Lösung getippt haben (siehe Abbildung unten).

Ein großes Risiko beim Online-Shopping ist der ...



- Indem Sie den Button „Next“ drücken, gelangen Sie zur nächsten Frage. Gehen Sie nun alle Fragen in der gleichen Art durch, bis Sie zum Schluss das Gesamtergebnis aller Quizantworten erhalten.
- Die SchülerInnen haben am Ende des Quizzes noch die Möglichkeit, das gesamte Quiz in drei Kategorien zu bewerten:
 - **Learning** – Lernerfahrung
 - **Feeling** – wie ist der aktuelle Gefühlszustand in der Gruppe
 - **Recommend** – Empfehlung für oder gegen das Quiz
- Über den Button „Get Results“ können Sie nun der Klasse die genauen Endergebnisse einblenden und bei Bedarf auch abspeichern (save results). So ist erkennbar, welche Gruppe die meisten Punkte erreicht hat und wie die Klasse als Ganzes abgeschnitten hat.

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 Inhalt: Startseite Jugendkonto Einstiegsseite zum E-Learning Kurs Übung: • Lesen des Textes
	 Inhalt: SCHULDNERHILFE OÖ • Kennenlernen der Website der SCHULDNERHILFE OÖ auf www.schuldner-hilfe.at Übung: • Lesen des Textes • Link zur SCHULDNERHILFE OÖ aufrufen 
	 Inhalt: Navigation im Kurs • Auf dieser Seite wird die Navigation im E-Learning Kurs anhand einer Beispielseite erklärt. • Max, eine Figur die Sie durch den Kurs führt, weist darauf hin, dass die einzelnen Kursseiten nur dann als abgeschlossen gewertet werden, wenn der Fortschrittsbalken nicht per Hand (Maus) nach vorne gezogen wird. • Um zum Abschlusstest bzw. zur Testbestätigung zu gelangen, müssen alle Kursseiten vollständig durchgearbeitet werden. Übung: • Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: Mein Name ist Daniel

- Daniel (15) stellt sich vor. Er ist aufgeregt, weil er bald eine Lehre beginnt und am Samstag sein erstes Date mit seiner neuen Freundin Marie bevorsteht.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Eine Woche ist nicht lang!

- Bis zum Date mit Marie sind es noch 6 Tage. Hier erfahren die SchülerInnen/TeilnehmerInnen was Daniel an jedem Tag bis zum Samstag noch erledigen möchte.
- Max, die Erzählfigur, fordert die SchülerInnen/TeilnehmerInnen auf, Daniel bei seinen Vorbereitungen zum Date zu helfen.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniel allein zu Hause

- Daniel findet in einem Online-Shop Maries Lieblingsfilm

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Zahlungsmöglichkeiten

- Daniel möchte den Film online kaufen. Dabei ist er unschlüssig, welche der aufgelisteten Zahlungsmöglichkeiten er wählen soll.

Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung

Wie soll Daniel bezahlen?

Vorkasse?
Bezahlen, ohne dass die Lieferung angekommen ist, das will Daniel nicht!

Kreditkarte?
Die hat sein Papa, aber den will er bei dem Geschenk nicht fragen.

Sofortüberweisung?
(= Online Direktüberweisung)
Da muss Daniel online seine persönlichen Bankpasswörter bekanntgeben. Das sieht für ihn gefährlich aus.

SEPA-Überweisung vom Konto?
= Kauf auf Rechnung. Daniel muss die DVD erst nach Lieferung bezahlen.

Hilf Daniel sich richtig zu entscheiden. **Klicke** dazu auf die **vier Bezahlmöglichkeiten** um noch mehr darüber zu erfahren!

Inhalt: Wie soll Daniel bezahlen?

- Auf dieser Kursseite werden vier Online-Bezahlformen vorgestellt.
- Durch Klicken auf die einzelnen Bezahlformen gelangt man zum Kurslexikon. Dieses bietet eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Bezahlmöglichkeiten.

Übung:

- Lesen des Textes
- Bezahlformen anklicken und die Begriffsbeschreibung im Lexikon genau durchlesen.

QUIZ - Online Bezahlformen

Daniel ist sich noch nicht sicher, wie er online bezahlen will. Hilf ihm dabei, indem du die vier Antworten rechts auf die jeweils richtige Bezahlform links ziehst. Klicke danach auf den Haken am rechten Bildschirmrand.

Kauf auf Rechnung Bezahlung nach Erhalt der Ware	Vorkasse Bezahlung vor Lieferung der Ware	Abbuchung vom Konto im Folgemonat Online - Direktüberweisung
Kreditkarte Abbuchung vom Konto im Folgemonat	Sofortüberweisung Online - Direktüberweisung	Bezahlung nach Erhalt der Ware Bezahlung vor Lieferung der Ware

QUIZ - Online Bezahlformen

- Online Bezahlformen richtig zuordnen

Übung:

- Die jeweils richtige Erklärung zu einer Bezahlform soll mittels Drag & Drop zur richtigen Bezahlform gezogen werden.

Richtige Lösung:

Abbuchung vom Konto im Folgemonat => Kreditkarte
Online-Direktüberweisung => Sofortüberweisung
Bezahlung nach Erhalt der Ware => Kauf auf Rechnung
Bezahlung vor Lieferung der Ware => Vorkasse

Bezahlen mit Überweisung

Ich werde die DVD mit **Überweisung** bezahlen. Aber brauche ich dafür nicht ein **eigenes Konto**?

Daniel benötigt für seine Lehrstelle ein eigenes Konto. Das kann er dann auch gleich für die Überweisung nutzen.

Inhalt: Bezahlen mit Überweisung

- Daniel beschließt, die DVD mittels Überweisung zu bezahlen und fragt sich, ob er dafür nicht ein eigenes Konto benötigt.
- Max, die Erzählfigur, ergänzt, dass Daniel für die Lehrstelle ohnehin ein Konto eröffnen muss.

Übung:

- Lesen des Textes

Eine Woche ist nicht lang!

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	guten morgen	Heute Schulaufgabe		post kommt!	guten abend	chün
guten abend	DVD von Max		Lernen, Lernen	DVD bezahlen		

Morgen will Daniel zur Bank und dort ein **Jugendkonto** eröffnen. Danach kann er die DVD bestellen und die Rechnung dafür überweisen.

Inhalt: Eine Woche ist nicht lang!

- Der Wochenkalender zeigt, dass Daniels Vorhaben für Montag erledigt sind.
- Max erklärt, dass Daniel am Folgetag bei der Bank ein Jugendkonto eröffnen möchte.

Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	Inhalt: Online-Infos zum Jugendkonto - Daniel informiert sich bei seinen Eltern und online zum „Jugendkonto“. - Max fordert die Lernenden auf, sich die Tipps zum Jugendkonto auf der Seite der Arbeiterkammer OÖ jetzt durchzulesen. Übung: - Lesen des Textes - LINK zur Arbeiterkammer OÖ aufrufen
	Inhalt: Daniel geht zur Bank - Daniel hat sich auf der Seite der Arbeiterkammer OÖ und auf der Seite „durchblicker.at“ zum Thema Jugendkonto informiert und geht jetzt zur Bank, um ein Konto zu eröffnen. Übung: - Lesen des Textes - LINK „durchblicker.at“ aufrufen
	Inhalt: Ein eigenes Jugendkonto - Daniel und die Jugendbetreuerin der Bank stellen einander vor. - Daniel fragt nach einem Jugendkonto bei der Bank, das er für seine Lehrstelle benötigt. Übung: - Lesen des Textes
	Inhalt: Jugendkonto Angebot - Die Jugendbetreuerin auf der Bank zeigt Daniel das Jugendkonto-Angebot der Bank. Übung: - Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: Infos zum Jugendkonto

- Die Seite zeigt Details zum Jugendkonto-Angebot der Bank mit einem kostenfreien Jugendkonto, Bankomatkarte, gratis Online Banking, einem Startbonus und Rucksack als Geschenk.
- Max, die Erzählfigur gibt den Tipp, sich alle Kontobegriffe gut erklären zu lassen, bevor man einen Vertrag unterschreibt.



Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Überweisung per Banking-App

- Daniel freut sich über das Geschenk der Bank und versichert sich, ob er seine Rechnungen auch mittels Handy bezahlen kann.
- Die Bankberaterin bestätigt dies und weist darauf hin, dass zuerst ein Geldbetrag am Konto verfügbar sein muss.



Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniel testet die Banking-App

- Die Jugendbetreuerin der Bank möchte den Antrag für das Jugendkonto ausfüllen, während Daniel die Banking-App testet.



Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Plus und Minus am Konto (1)

- Max, die Erzählfigur, erklärt den Kontoverlauf detailliert: Einnahme ersichtlich am Kontoverlauf: Startbonus der Bank



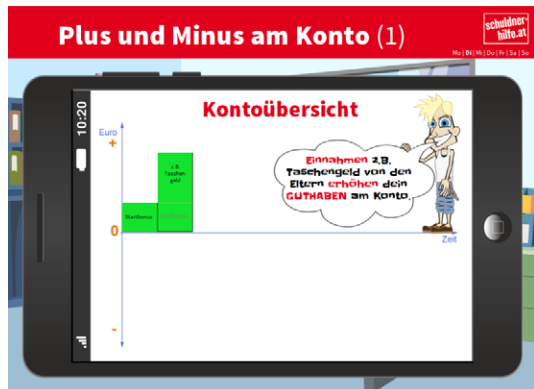
Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung

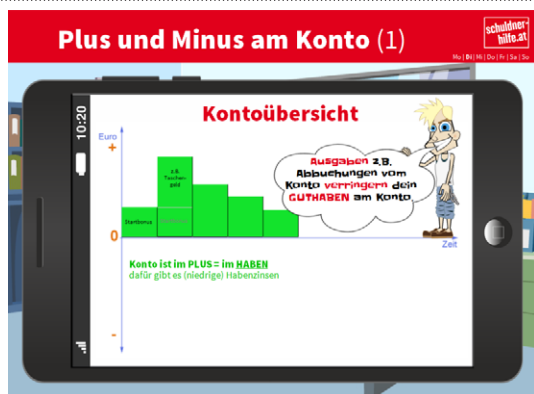


Inhalt: Plus und Minus am Konto (1)

- Max, die Erzählfigur, erklärt den Kontoverlauf detailliert: Einnahme ersichtlich am Kontoverlauf: Taschengeld der Eltern.

Übung:

- Lesen des Textes

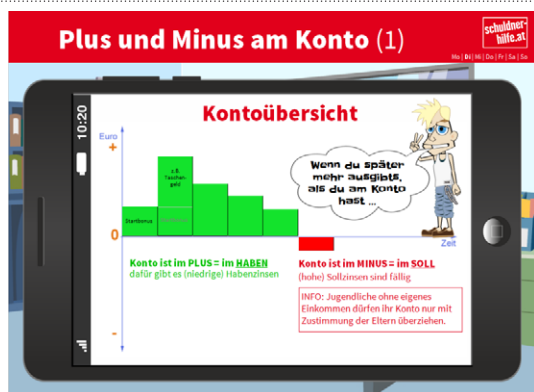


Inhalt: Plus und Minus am Konto (1)

- Max, die Erzählfigur, erklärt den Kontoverlauf detailliert: Ausgaben ersichtlich am Kontoverlauf: Abbuchungen vom Konto verringern das Guthaben.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Plus und Minus am Konto (1)

- Max, die Erzählfigur, erklärt, dass der Kontoverlauf ins Minus rutscht, wenn mehr Geld ausgegeben wird als Guthaben am Konto vorhanden ist. Max informiert, dass Jugendliche ohne eigenes Einkommen ihr Konto nur mit Zustimmung der Eltern überziehen dürfen.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Plus und Minus am Konto (1)

- Die Kursseite zeigt eine Kontoübersicht mit wichtigen Begriffen zum Konto.
- Durch Klicken auf die unterstrichenen Kontobegriffe „Haben“ und „Soll“ gelangt man zum Kurslexikon. Dieses bietet eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Begriffe.

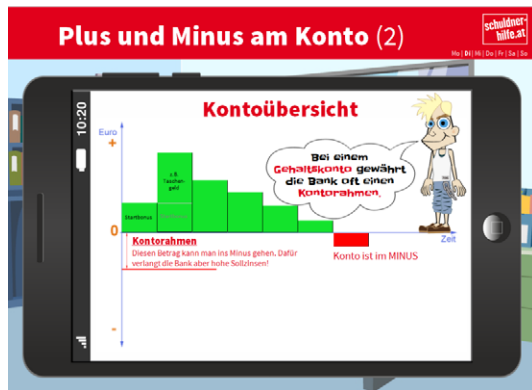
Übung:

- Lesen des Textes und der Lexikoninhalte

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung

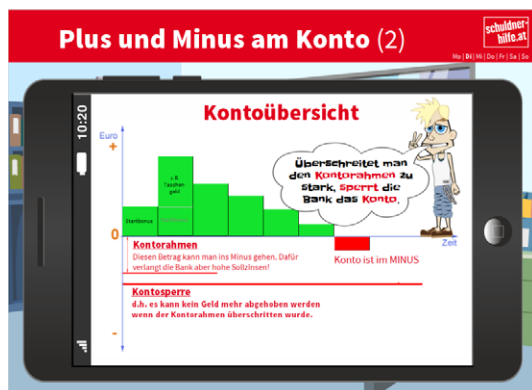


Inhalt: Plus und Minus am Konto (2)

- Max, die Erzählfigur, erklärt den Begriff „Kontorahmen“ bei einem Gehaltskonto.

Übung:

- Lesen des Textes

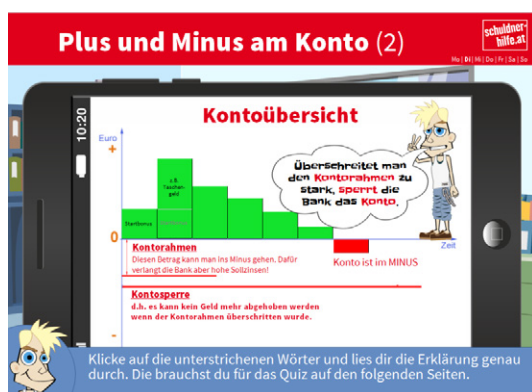


Inhalt: Plus und Minus am Konto (2)

- Max, die Erzählfigur, gibt Informationen zur Kontosperre, bei der kein Geld mehr abgeboben werden kann und keine Zahlungen getätigt werden können.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Plus und Minus am Konto (2)

- Max, die Erzählfigur, gibt Informationen zur Kontosperre.
- Durch Klicken auf die unterstrichenen Kontobegriffe „Kontorahmen“ und „Kontosperre“ gelangt man zum Kurslexikon. Dieses bietet eine detaillierte Beschreibung der jeweiligen Begriffe.

Übung:

- Lesen des Textes und der beiden Begriffe im Lexikon.

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	Inhalt: QUIZ - Kontoauszug • Lückentext mit Antwortvorgaben zum Kontoauszug. Übung: • Den Text durch die Wahl des jeweils richtigen Wortes aus den Dropdown-Feldern ergänzen. Richtige Lösung: Ein Kontostand im Soll bedeutet eine <u>Überziehung</u> des Kontos, ein Kontostand im Haben zeigt eine <u>Gutschrift</u> am Konto an. Sollzinsen stellen das Gegenteil zu <u>Habenzinsen</u> dar. Bei der Kontosperrung stoppt die Bank alle <u>Auszahlungen</u> und Überweisungen vom Konto des <u>Schuldners</u>.
	Inhalt: Eine Woche ist nicht lang! • Der Wochenkalender zeigt, dass Daniel sein Jugendkonto bei der Bank eröffnet hat. • Max, die Erzählfigur, erklärt, dass Daniel jetzt noch die DVD bestellen und den Rechnungsbetrag online begleichen möchte. Übung: • Lesen des Textes
	Inhalt: Daniel bestellt die DVD • Auf einer Parkbank sitzend, bestellt Daniel mit seinem Smartphone die DVD. • Bei den Bezahlmöglichkeiten entscheidet er sich für den Kauf auf Rechnung. Übung: • Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	Inhalt: Taschengeld als Dauerauftrag - Daniel freut sich, weil ihm seine Mutter per Dauerauftrag das Taschengeld überweist. - Max, die Erzählfigur, erklärt den Begriff „Dauerauftrag“. Für eine noch ausführlichere Begriffsbeschreibung kann der Link zum Lexikon genutzt werden. Übung: - Lesen des Textes und des Lexikonbegriffs „Dauerauftrag“
	Inhalt: Daniel braucht neue Schuhe - Für sein Date mit Marie möchte sich Daniel bei MAXX-SHOES neue Sneakers kaufen. Übung: - Lesen des Textes
	Inhalt: Coole Sneakers gefunden - Daniel will die neuen Schuhe mit seiner Bankomatkarte kontaktlos über NFC (Near Field Communication) bezahlen. - Info: Mittlerweile besitzen sehr viele Bankomatkarten diese Bezahlungsmöglichkeit, die durch ein Wellensymbol auf der Karte gekennzeichnet ist. - Max, die Erzählfigur, erklärt, dass Daniel dazu aber auch den PIN Code seiner Bankomatkarte eingeben muss, weil der Preis der Schuhe über dem Limit von € 25,- liegt. Nur unter diesem Betrag kann kontaktlos ohne PIN-Eingabe bis zu fünf mal bezahlt werden. Übung: - Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



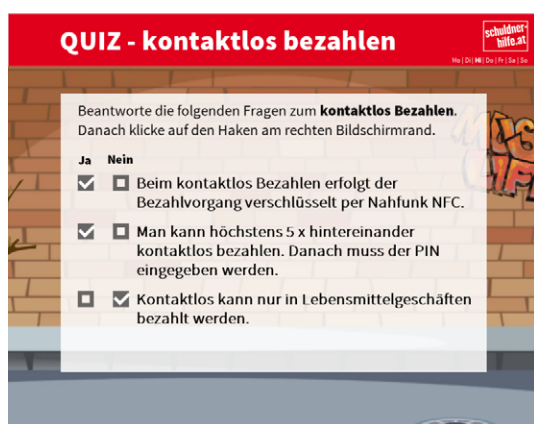
Inhalt: Kontaktlos ohne PIN bezahlen



- Daniel stellt fest, dass er bei Verlust seiner Bankomatkarte bis zu € 125,-- verlieren könnte, wenn jemand mit seiner Karte kontaktlos bezahlt.
- Max erklärt die Summe von € 125,-- genauer, die sich aus 5x € 25,-- ergibt, bis wieder ein PIN eingegeben werden muss.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: QUIZ - kontaktlos Bezahlen



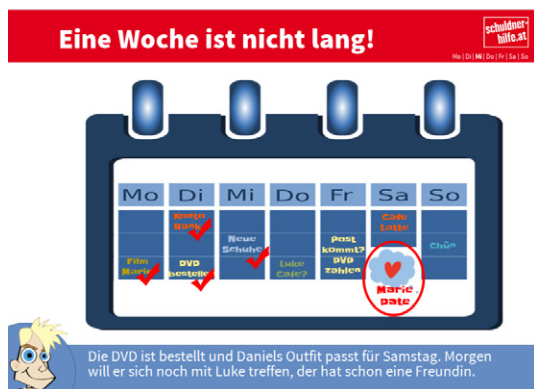
- Aussagen zum Thema „kontaktlos Bezahlen“ sollen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Übung:

- Durch Mausklick festlegen, ob die Aussagen zutreffen oder nicht.

Richtige Lösung:

Nur die Aussage: „Kontaktlos kann nur in Lebensmittelgeschäften bezahlt werden.“ ist falsch. Die restlichen Aussagen sind richtig, also mit JA zu beantworten.



Inhalt: Eine Woche ist nicht lang!



- Der Wochenkalender zeigt, dass Daniels Vorhaben für Mittwoch erledigt sind.
- Max, die Erzählfigur, erklärt, dass sich Daniel am Folgetag mit seinem Freund Luke treffen möchte.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniel trifft Luke im Cafe



- Daniel möchte sich noch ein paar Tipps für ein erfolgreiches Date von seinem Freund Luke holen.

Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 Inhalt: Die Bankomatkarte ist weg - Daniel und Luke begrüßen sich. Luke erzählt vom Verlust seiner Bankomatkarte. Übung: - Lesen des Textes
	 Inhalt: Die Suche war erfolglos - Luke beschreibt, dass er nach dem Verlust der Bankomatkarte im Kino danach gefragt hat. - Max, die Erzählfigur, erklärt das Vorgehen bei Verlust oder Diebstahl einer Bankomatkarte. Übung: - Lesen des Textes
	 Inhalt: Bankomatkarte sperren lassen - Luke berichtet, dass ihm die Leute im Kino zur Sperre der Bankomatkarte geraten haben, worauf Luke die Sperrhotline genutzt hat. - Max fordert die Lernenden auf, die allgemeine Notruf-Nummer 0800-204-88-00 jetzt in ihre Smartphones (unter dem Namen „Bankomatkarte sperren“) zu speichern. Übung: - Lesen des Textes - Speichern der Notruf-Nummer im eigenen Smartphone

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 Inhalt: Die Bankomatkarte ist gesperrt - Daniel ist froh über die rasche Sperre seiner Bankomatkarte durch die Bank. Andernfalls hätte jemand Zugriff zu seinem Geld am Konto haben können. Übung: - Lesen des Textes
	 Inhalt: QUIZ - Verlust der Bankomatkarte - Aussagen zum Thema „Verlust der Bankomatkarte“ sollen auf ihre Richtigkeit überprüft werden. Übung: - Durch Mausklick festlegen, ob die Aussagen zutreffen oder nicht. Richtige Lösung: Die Aussage „Ohne meinen PIN kann niemand Geld von meinem Konto beheben.“ ist FALSCH, weil Beträge bis 25,- kontaktlos und ohne PIN bezahlt werden können. Die restlichen beiden Antworten sind richtig. 
	 Inhalt: Eine Woche ist nicht lang! - Der Wochenkalender zeigt, dass Daniels Vorhaben für Donnerstag erledigt sind. Übung: - Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: Die DVD ist da:-)

- Am Freitag erhält Daniel die bestellte DVD per Post. Die Rechnung möchte er mit Hilfe seiner Banking-App am Handy bezahlen.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Banking-App nutzen

- Um die Rechnung zu bezahlen, gibt Daniel seine Verfügernummer und das Passwort in seine Banking-App ein und wählt „Inlandsüberweisung“ aus.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Überweisung am Smartphone

- Daniel gibt noch den Empfänger-namen und den Rechnungsbetrag ein. Er fragt sich, was man unter einer IBAN versteht.
- Max, die Erzählfigur, erklärt, dass die IBAN die internationale Kontonummer ist. Nähere Infos findet man im Kurslexikon.

Übung:

- Lesen des Textes
- Eventuell im Lexikon nachschauen



Inhalt: Rechnung und Überweisung

- Die Kursseite zeigt die Rechnung, welche Daniel vom Online Händler erhalten hat. Rechts sieht man die Eingabeseite in der Banking-App.
- Max, die Erzählfigur, erklärt, welche Teile von Daniels Rechnung auf die Banking-App übertragen werden müssen.

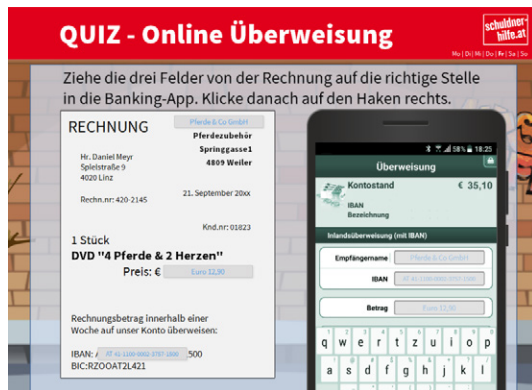
Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: QUIZ - Online Überweisung

- Die notwendigen Daten von der Rechnung auf die richtigen Felder in die Banking-App übertragen.

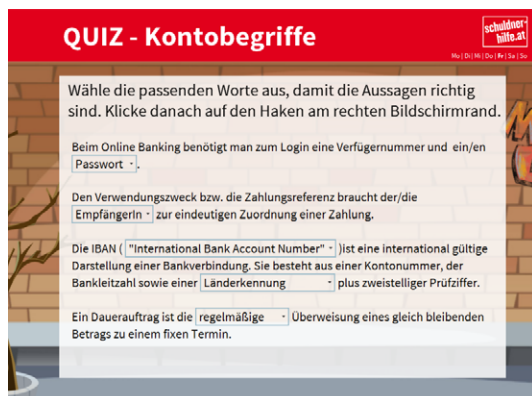


Übung:

- Mittels Drag & Drop die drei Felder von der Rechnung auf die richtige Stelle in der Banking-App ziehen.

Richtige Lösung:

Pferde & Co GmbH => Empfängername
Euro 12,90 => Betrag
AT 41-1100-0002-3757-1500 => IBAN



Inhalt: QUIZ - Kontobegriffe

- Lückentext mit Antwortvorgaben zum Thema „Kontobegriffe“

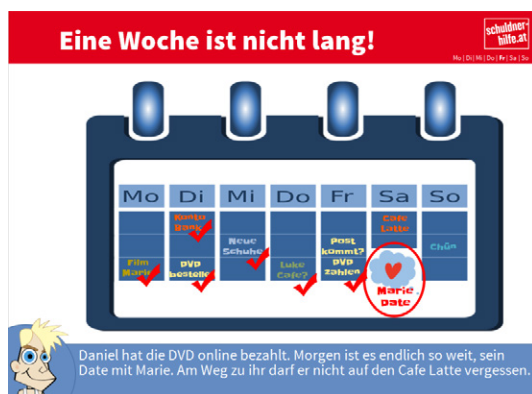


Übung:

- Die Sätze durch die Wahl des jeweils richtigen Wortes aus den Dropdown-Feldern vervollständigen.

Richtige Lösung:

.... Login eine Verfügernummer und ein/en Passwort.
.... Zahlungsreferenz braucht der/die EmpfängerIn
Die IBAN („International Bank Account Number“) ist eine sowie einer Länderkennung plus ...
... ist die regelmäßige Überweisung



Inhalt: Eine Woche ist nicht lang!

- Der Wochenkalender zeigt, dass Daniels Vorhaben auch für Freitag erledigt sind.
- Max, die Erzählfigur, erinnert, dass das Date mit Marie kurz bevorsteht und Daniel nicht auf den Cafe Latte vergessen darf.



Übung:

- Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: Daniel holt den Cafe-Latte

- Daniel möchte seine Freundin Marie auch mit einem Cafe-Latte überraschen.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Einen Cafe-Latte für Marie

- Daniel bestellt im Cafe einen Cafe-Latte zum Preis von € 2,80.

Übung:

- Lesen des Textes

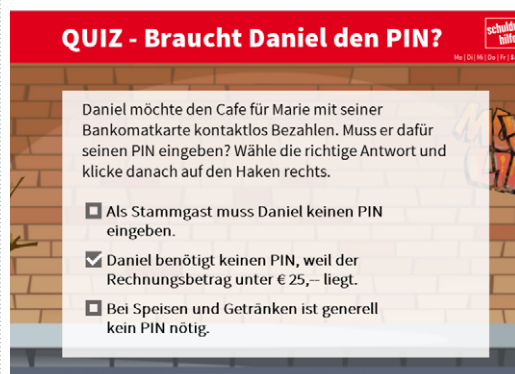


Inhalt: Bezahlen mit Bankomatkarte

- Daniel fragt die Verkäuferin, ob er den Cafe mit seiner Bankomatkarte kontaktlos bezahlen kann.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: QUIZ - Braucht Daniel den PIN?

- Hier soll zum Thema „kontaktlos bezahlen“ aus drei Antwortmöglichkeiten die richtige Antwort gewählt werden.

Übung:

- Durch Mausklick festlegen, welche der drei Antwortmöglichkeiten die richtige ist.

Richtige Lösung:

„Daniel benötigt keinen PIN, weil der Rechnungsbetrag unter € 25,- liegt.“



Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt: Habe ich noch genug Geld?

- Daniel möchte seine Freundin Marie nach dem Film noch auf ein Getränk einladen. Dazu prüft er vorher noch seinen Kontostand, um zu wissen, ob er noch genug Geld am Konto hat.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniels Kontoübersicht

- Daniel prüft sein Konto und stellt fest, dass sein Kontostand am Beginn der Woche noch bei € 75,-- lag.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniels Kontoübersicht

- Daniel prüft seinen Kontostand und stellt fest, dass er mittlerweile für seine neuen Schuhe, die DVD und den Cafe schon € 55,60 ausgegeben hat.

Übung:

- Lesen des Textes



Inhalt: Daniels Kontoübersicht

- Daniel schaut sich den Kontostand an und stellt fest, dass er noch € 19,40 zur Verfügung hat. Er kann daher Marie noch auf ein Getränk einladen.

Übung:

- Lesen des Textes

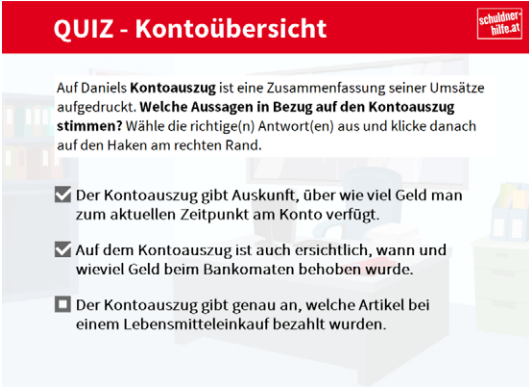
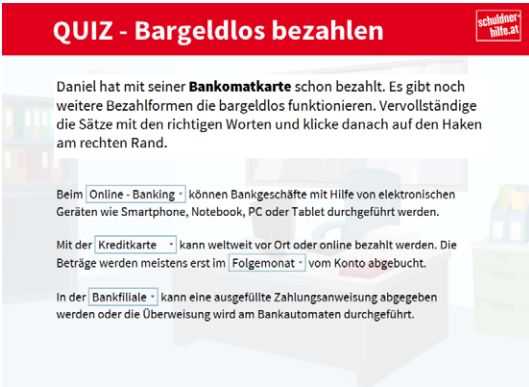
Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	Inhalt: Daniel besucht Marie - Marie bedankt sich bei Daniel für den Film. Übung: - Lesen des Textes
	Inhalt: Marie & Daniel sind happy - Daniel ist mit seinen Geschenken (DVD, Cafe-Latte) bei Marie gut angekommen und sie wollen jetzt noch etwas trinken gehen. Übung: - Lesen des Textes
	Inhalt: Viel gelernt in der Geldwoche - Max, die Erzählfigur, gratuliert dem/der LernerIn zum durchgearbeiteten Kurs. Übung: - Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	Inhalt: Ein letzter Check - Um den Abschlusstest machen zu können, müssen alle Seiten durchgearbeitet worden sein. - Auf dieser Seite fordert Max auf, dies zu kontrollieren, indem man auf die Kursübersicht klickt und dort kontrolliert, ob alle Seiten einen Haken im unteren linken Eck aufweisen. - Eventuell muss aus der Kursübersicht heraus dann der Abschlusstest aufgerufen werden. Übung: - Lesen des Textes - Die Kursübersicht anklicken - Noch nicht vollständig durchgearbeitete Seiten jetzt noch einmal durchnehmen.
	Inhalt: Weg zur Teilnahmebestätigung - Max, die Erzählfigur, weist auf den Abschlusstest hin. Nur ein erfolgreich abgeschlossener Test führt zu einer Bestätigung für den E-Learning Kurs. Übung: - Lesen des Textes
	Inhalt: QUIZ - Online Überweisung - Zum Thema „Online Überweisung“ sollen aus acht Antwortmöglichkeiten ALLE richtigen Antworten ausgewählt werden. Übung: - Durch Mausklick festlegen, welche der acht Antwortmöglichkeiten die richtigen sind. Richtige Lösung: IBAN, Empfängername, Rechnungsbetrag, Verwendungszweck

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
 QUIZ - Kontoübersicht Auf Daniels Kontoauszug ist eine Zusammenfassung seiner Umsätze aufgedruckt. Welche Aussagen in Bezug auf den Kontoauszug stimmen? Wähle die richtige(n) Antwort(en) aus und klicke danach auf den Haken am rechten Rand. ☒ Der Kontoauszug gibt Auskunft, über wie viel Geld man zum aktuellen Zeitpunkt am Konto verfügt. ☒ Auf dem Kontoauszug ist auch ersichtlich, wann und wieviel Geld beim Bankomaten behoben wurde. ☐ Der Kontoauszug gibt genau an, welche Artikel bei einem Lebensmitteleinkauf bezahlt wurden.	Inhalt: QUIZ - Kontoübersicht - Zu einer Frage zum Thema „Kontoauszug“ sollen aus drei Antwortmöglichkeiten die richtigen Antworten gewählt werden. Übung: - Durch Mausklick festlegen, welche der drei Antwortmöglichkeiten die richtigen sind. Richtige Lösung: Der Kontoauszug gibt Auskunft, über wie viel Geld man zum aktuellen Zeitpunkt am Konto verfügt. Auf dem Kontoauszug ist auch ersichtlich, wann und wieviel Geld vom Bankomaten behoben wurde.
 QUIZ - Bargeldlos bezahlen Daniel hat mit seiner Bankomatkarte schon bezahlt. Es gibt noch weitere Bezahlförmien die bargeldlos funktionieren. Vervollständige die Sätze mit den richtigen Worten und klicke danach auf den Haken am rechten Rand. Beim Online - Banking können Bankgeschäfte mit Hilfe von elektronischen Geräten wie Smartphone, Notebook, PC oder Tablet durchgeführt werden. Mit der Kreditkarte kann weltweit vor Ort oder online bezahlt werden. Die Beträge werden meistens erst im Folgemonat vom Konto abgebucht. In der Bankfiliale kann eine ausgefüllte Zahlungsanweisung abgegeben werden oder die Überweisung wird am Bankautomaten durchgeführt.	Inhalt: QUIZ - Bargeldlos bezahlen - Lückentext mit Antwortvorgaben zum Thema „Bargeldlos bezahlen“. Übung: - Den Text durch die Wahl des jeweils richtigen Wortes aus den Dropdown-Feldern ergänzen. Richtige Lösung: Beim Online-Banking können Bankgeschäfte ... Mit der Kreditkarte kann weltweit ... Beträge werden meistens erst im Folgemonat vom ... In der Bankfiliale kann eine ...
 BESTÄTIGUNG Silke Musterfrau hat den E-Learning Kurs Jugendkonto erfolgreich bestanden 20.4.2017	Inhalt: Kursbestätigung - Nachdem der Abschlusstest (bestehend aus drei Quizaufgaben) positiv absolviert wurde, kann man sich eine Bestätigung über diesen E-Learning Kurs ausdrucken. - Diese dient Ihnen als Lehrkraft bzw. Trainer-In als Nachweis, dass der Kurs vollständig durchgearbeitet wurde. Übung: - Ausfüllen des Namens - Ausdrucken der Bestätigung

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 Inhalt: www.finanzkompetenz.at • Hinweis auf das Angebot von Lernnuggets der Schuldnerhilfe OÖ auf der Homepage: www.finanzkompetenz.at Übung: • Lesen des Textes • Sich auf der angegebenen Website www.finanzkompetenz.at über die E-Learning Lernnuggets informieren. 

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Bankomat	Der Bankomat ist ein Geldausgabeautomat, bei dem man mit der Kontokarte bzw. Bankomatkarte Bargeld vom Privatkonto abheben kann. Dazu muss der PIN-Code (Geheimzahl) eingegeben werden. Eine Autorisierungszentrale prüft dann online, ob die eingegebene Zahl richtig ist.
Bankomatkarte/Bankkarte (Maestrokarte)	"Die Maestro-Bankomatkarte wird in Verbindung mit einem Privatkonto ausgestellt. Sie kann weltweit verwendet werden, um Einkäufe zu bezahlen oder um Bargeld bei Bankomaten abzuheben. Eine vollwertige Bankomat-Karte (täglicher Bezug außerhalb von Bankstellen max. 400,-- Euro) kann man ab Vollendung des 18. Lebensjahres erhalten."
Bargeldlose Überweisung	Eine bargeldlose Überweisung im Zahlungsverkehr ist die Übertragung von einem bestimmten Konto bei einer Bank zu einem anderen Konto bei derselben oder einer anderen Bank. Voraussetzung ist, dass beide Partner über ein Konto verfügen.
Bargeldloser Zahlungsverkehr	"Immer öfter wird heute ohne Bargeld bezahlt. Die meisten Einnahmen (z.B. Gehalt) und Ausgaben eines Haushaltes (z.B. Miete, Stromkosten, Telefonrechnung) werden bargeldlos über ein Konto abgewickelt. Beträge werden dabei elektronisch von einem Konto auf ein anderes Konto überwiesen. Das Konto der Auftraggeberin bzw. des Auftraggebers wird mit einem Zahlungsbetrag belastet, der als Gutschrift auf dem Konto der Zahlungsempfängerin bzw. des Zahlungsempfängers eingeht. Die Bank organisiert den Zahlungsverkehr und stellt die nötigen Systeme zur Verfügung. Für diese Dienstleistung verrechnet die Bank Kosten. Der erste Schritt zum bargeldlosen Zahlungsverkehr ist die Eröffnung eines Kontos. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr gibt es unterschiedliche Wege, um Geld von einem Konto auf ein anderes zu übertragen. Je nachdem, wie viel und wie oft etwas gezahlt werden muss, kann man sich für Überweisungen, Daueraufträge oder die SEPA Lastschrift entscheiden."
Dauerauftrag	Wenn man regelmäßige Zahlungen in gleichbleibender Höhe hat (z.B. Miete, Überweisung auf ein Sparkonto, Versicherungen, ...), ist ein Dauerauftrag sinnvoll. Man erteilt seiner Bank den Auftrag, dass vom Konto in festgelegten Abständen regelmäßig eine fixe Summe auf ein bestimmtes Empfängerkonto überwiesen wird.
Geo Control	Durch die kostenlose Schutzfunktion GeoControl auf der Bankomatkarte ist es grundsätzlich nicht möglich, an Bankomaten außerhalb Europas Geld zu beheben. Bei Bedarf, im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, muss diese Funktion bei der Bank deaktiviert werden (entweder persönlich, telefonisch oder via Internet). GeoControl wurde eingeführt, um den Schutz vor Missbrauch zu erhöhen; insbesondere Skimming soll dadurch eingedämmt werden (= an manipulierten Geldausgabeautomaten wird der Magnetstreifen der Karte kopiert und zusätzlich der PIN ausgespäht, um anschließend außerhalb Europas Bargeldabhebungen durchzuführen).
Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen	"Bis zum siebenten Geburtstag sind Kinder nicht geschäftsfähig. Kinder und Jugendliche bis zum 14. Geburtstag gelten als unmündige Minderjährige und sind beschränkt geschäftsfähig. Sie dürfen altersübliche geringfügige Geschäfte tätigen. Schließen unmündige Minderjährige ein darüber hinausgehendes Geschäft ab, so ist dieses schwebend unwirksam. Es bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der gesetzlichen VertreterInnen. Jugendliche bis zum 18. Geburtstag gelten als mündige Minderjährige und sind ebenfalls beschränkt geschäftsfähig. Sie können über geschenktes oder selbstverdientes Geld frei verfügen, so lange die Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse nicht gefährdet wird. Ab der Volljährigkeit gelten junge Erwachsene als voll geschäftsfähig."
Haben(seite) am Konto	Das ist die "Plusseite" auf dem Konto. Sie zeigt den Geldwert an, der auf dem Konto schon gespart ist. Für das Ersparte zahlt die Bank sehr wenig an Habenzinsen.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
IBAN	"Da die Kennung der Bankverbindung in jedem Land anders erfolgt (viele europäische Länder haben z.B. keine Bankleitzahl), ist die Identifizierung einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers bei grenzüberschreitenden Überweisungen oftmals schwierig. Um die Identifizierung zu vereinfachen, wurden mit 1. August 2015 die Kontonummer und die Bankleitzahl durch IBAN und BIC ersetzt. Die IBAN ist die internationale Darstellung einer Kontonummer und einer Bank. Sie setzt sich aus Länderkennzeichen (ISO-Ländercode), Prüfziffer (zur Kontrolle für die Banken), Bank-Identifikation (Bankleitzahl) und Kontonummer zusammen. In Österreich besteht die IBAN aus 20 Stellen."
Jugendkonto	"Als Jugendkonto wird ein Bankkonto für Jugendliche bezeichnet. Es ist ein klassisches Zahlungsverkehrskonto. Um Jugendliche vor einem zu leichtfertigen Umgang mit Geld zu bewahren, müssen Banken bei der Führung eines Jugendkontos die im Bankwesengesetz festgelegten Sorgfaltspflichten beachten. Jugendkonten werden von den meisten Banken für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren angeboten. Wenn junge Erwachsene ihre Ausbildung fortsetzen, können sie auf ein Studentenkonto, das bis zum 27. Lebensjahr läuft, umsteigen. Die meisten Bankinstitute werben mit kostenloser oder spesenvergünstigter Kontoführung, Maestro-Karte und Gratis-Onlinebanking im Internet. Für ein Guthaben gewähren manche Banken sogar höhere Habenzinsen als auf einem Sparbuch. Im Regelfall ist für Jugendkonten kein Überziehungsrahmen vorgesehen. Im Einzelfall kann jedoch ein Überziehungsrahmen festgelegt werden. Jede Kreditvergabe an Minderjährige, das trifft auch bei einer Kontoüberziehung zu, setzt die ausdrückliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten voraus."
Kontaktlos Bezahlen	"Kontaktlos Bezahlen ist eine Zahlungsmöglichkeit, die auf der Near-field-communication-Technologie (NFC) basiert. Mit entsprechend ausgestatteten Karten, Smartphones oder Tablets kann damit an gekennzeichneten Kassen (PayPass bzw. Kontaktlos-Terminals) bezahlt werden. Die Bezahlung erfolgt durch das Halten der Bankomat- oder Kreditkarte oder des Smartphones/Tablets an die „Landing-Zone“ (Lesebereich) dieses speziellen Lesegeräts. Als Bestätigung der Zahlung ertönt ein akustisches Signal und der Kassenbeleg wird gedruckt. Bei einer kontaktlosen Bezahlung mit einer Bankomat- bzw. Kreditkarte können - ohne PIN Code Eingabe - je nach Einkauf, maximal € 25,00 bezahlt werden. Aus Sicherheitsgründen ist nach maximal jedem 5. kontaktlosen Bezahlvorgang in Folge die Eingabe des PIN-Codes erforderlich. Danach besteht wieder die Möglichkeit, maximal fünfmal hintereinander kontaktlos zu bezahlen. Die Anzahl der kontaktlosen Bezahlvorgänge ist abhängig von der jeweiligen Bank."
Kontoauszug	"Damit man einen guten Überblick über seinen Zahlungsverkehr hat, kann man an den Service-Automaten seiner Bank bzw. online einen Kontoauszug ausdrucken. Der Kontoauszug ist eine Mitteilung der Bank, auf welcher alle Geldbewegungen (Ein- und Ausgänge) auf dem Konto, sowie der alte und der neue Kontostand/Saldo ersichtlich sind. Empfohlen wird, die Kontobewegungen regelmäßig (wöchentlich oder 14-tägig) zu überprüfen, die Kontoauszüge zu sammeln und mehrere Jahre aufzubewahren. Durch regelmäßiges Überprüfen können Unregelmäßigkeiten am Konto erkannt und behoben werden."
Kontorahmen	"Das ist die Summe, bis zu der man am Gehaltskonto maximal ins Minus gehen darf. Er wird von der Bank vorgegeben und richtet sich meist nach dem monatlichen Geldeingang am Konto, dem Lohn bzw. Gehalt. Nutzt man den Kontorahmen, dann fallen dafür hohe Sollzinsen an. Eine Überziehungsmöglichkeit ist ein sehr teurer Kredit, der auf einem Privatkonto eingeräumt wird. Grundvoraussetzungen dafür sind regelmäßige Geldeingänge. Die Höhe der Überziehungsmöglichkeit legt meist die Bank in Abstimmung mit den KundInnen fest. Wird dieser Rahmen überschritten, fallen zusätzliche Kosten an (Vertragsstrafen, Entgelte, Verzugszinsen). Für die Rückzahlung sind keine festen Raten festgelegt. Da die Sollzinsen meist sehr hoch sind, kann dieser Kredit leicht zum Einstieg in einen Schuldenkreislauf führen."

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Kontosperre	Ist man beim eigenen Konto zu sehr ins Minus gerutscht und überschreitet das von der Bank gewährte Limit (Kontorahmen), dann wird die Bank das Konto sperren. In diesem Fall kann z.B. die Miete oder die Handyrechnung nicht mehr vom Konto überwiesen werden. Das ist auf alle Fälle zu vermeiden!
Kreditkarte	"Eine Kreditkarte (z.B. Visa, MasterCard, ...) funktioniert ähnlich wie eine Maestro-Karte (Bankomatkarte). Mit ihr kann man ebenfalls weltweit ohne Bargeld in vielen Geschäften, Tankstellen, Hotels oder im Internet zahlen. Ein wesentlicher Unterschied ist jedoch, dass bei einer Zahlung mit Kreditkarte der Betrag nicht sofort vom Konto abgebucht wird. Die Kreditkartenfirma sammelt alle Zahlungen, die man im Laufe eines Monats tätigt, und bucht den entstandenen Betrag (meist am Monatsende) auf einmal vom Konto ab. Im Kreditkartenpaket ist auch häufig eine Versicherung (z.B. für Rückholtransporte, Reiseversicherung, ...) enthalten. Je nach Umfang der Versicherungsleistungen und des Kreditbetrages variiert die Höhe der Jahresgebühr, die der/die BesitzerIn für das Service zahlen muss. Voraussetzung für eine Kreditkarte ist die Volljährigkeit und ein geregeltes Einkommen in einer gewissen Höhe."
Mobiles Bezahlen (Mobile Payment)	"Beim mobilen Bezahlen erfolgt das Bezahlen mit Handy/Smartphone oder Tablet. Durch die Verbreitung von Smartphones mit schnellerer Internetverbindung können mittlerweile auch Internet-Bezahldienste (als App) auf den Mobilgeräten genutzt werden. In Österreich gibt es viele unterschiedliche Anbieter im Mobile-Payment-Bereich. Bereits länger verbreitet ist das Bezahlen mittels Mehrwertnummer, SMS oder auch paybox. Neuere Lösungen aus Österreich versuchen sich ebenfalls am Markt zu behaupten. Beispiele dafür sind Blue Code (Bezahlen via Barcode) oder NEXPERTS (Bezahlen mit der Online-Geldbörse Wallegro). Ebenso sind die großen IT-Konzerne daran interessiert, sich durchzusetzen: z.B. Apple Pay, Google Wallet, Samsung Pay oder SoftCard. Je nach gewähltem System sind die Schritte der Zahlungsvorgänge, die nötigen Registrierungen, Smartphone-Voraussetzungen und Sicherheitsaspekte sowie Datenschutz unterschiedlich und auch differenziert zu beurteilen. Wichtig ist in jedem Fall die Kontrolle der getätigten Zahlungen."
Onlinebanking	Onlinebanking ermöglicht einen Zugriff über das Internet auf das eigene Konto. Mit Hilfe elektronischer Geräte wie PC, Notebook, Tablet oder Smartphone (Mobile Banking) können sowohl von zu Hause aus als auch unterwegs Bankgeschäfte überblickt und durchgeführt werden. Der sichere Zugriff auf das Konto erfordert persönliche Kennwörter wie z.B. Verfügernummer und PIN. Die Kosten für Homebanking sind in der Regel günstiger als der Service am Schalter.
PIN-Code	PIN ist die Abkürzung für Persönliche Identifikations-Nummer und ist ein persönlicher Code. Er ist eine Geheimnummer z.B. für Bankomatkarten, mit der sich die Person gegenüber einer Maschine - z.B. einem Bankomaten - autorisieren kann.
Privatkonto/Girokonto	"Das Privatkonto (Girokonto leitet sich vom italienischen Wort „giro“ ab, was so viel wie „Kreislauf“ oder „kreisen lassen“ bedeutet) ist ein Bankkonto, über das bargeldlose Zahlungen abgewickelt werden. Jedes Konto hat eine eigene Nummer, die sogenannte IBAN. Die jeweilige Bank regelt den Zahlungsverkehr und verrechnet Entgelte dafür. Zahlungen werden zu Gunsten oder zu Lasten des Privatkontos gebucht. Jugendliche können mit dem 14. Geburtstag ohne Zustimmung der Eltern ein Privatkonto ohne Überziehungsmöglichkeit eröffnen."
Saldo	Dieser gibt den "Bestand" eines Kontos an. Der Saldo ist die Differenz zwischen Soll und Haben.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
SEPA (Single Euro Payments Area)	"Mit SEPA, dem einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum, wird nun nach der erfolgreichen Einführung des Euro-Bargeldes auch der bargeldlose Zahlungsverkehr (Zahlungsanweisungen, Kartenzahlungen, Einzüge etc.) vereinheitlicht. Ziel ist es, die Auftragsabwicklung im europäischen Zahlungsverkehr zu vereinfachen. Rahmenbedingungen und Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs sind von Land zu Land verschieden, was die Identifizierung einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers bei grenzüberschreitenden Überweisungen oftmals erschwert. IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) ersetzen seit 08/2014 die Kontonummer und die Bankleitzahl. Mit ihrer Hilfe können Staat, Bank, Institut und Kontonummer einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers in jedem Land auf die selbe Weise ermittelt werden. Grenzüberschreitende Zahlungen können dadurch schneller und sicherer durchgeführt werden. Derzeit nehmen 34 europäische Länder an der SEPA-Initiative teil."
SEPA Überweisung	Bei dieser Bezahlmethode vom Konto bzw. bei Zahlung auf Rechnung wird der Rechnungsbetrag erst nach Erhalt der Ware vom eigenen Konto auf das Konto der Empfängerin/des Empfängers überwiesen. Meist liegt die Rechnung dem Paket bei und enthält das Datum für die Zahlungsfrist der Ware.
SEPA-Lastschrift	"Die SEPA-Lastschrift ist ein einheitliches, europäisches Lastschriftverfahren, welches eine Verwendung von Euro-Zahlungen sowohl im Inland, als auch im Ausland, ermöglicht. Unterschieden wird in die SEPA-Basislastschrift (Vertragsbeziehung zwischen HändlerInnen und KonsumentInnen) und in die SEPA-Firmenlastschrift (Vertragsbeziehung zwischen Firmen), wobei wir uns an dieser Stelle auf die SEPA-Basislastschrift konzentrieren. Grundsätzlich wird ein Lastschriftverfahren (= Einzugs- oder Einziehungsermächtigung) für regelmäßige Zahlungen verwendet, bei denen sich der fällige Rechnungsbetrag laufend ändert, z.B. Telefonrechnung oder Rechnung von Gas und Strom. Dabei handelt es sich um einen Vertrag zwischen den KundInnen und dem einziehenden Unternehmen, z.B. Stromanbietern. KundInnen erteilen dem Unternehmen die Ermächtigung (Mandat), den fälligen Betrag von deren Konto einzuziehen. Durch die SEPA-Lastschrift können Unternehmen mit ihren Kunden einen Fälligkeitstermin für eine Lastschrift vereinbaren. So ist den Kunden der exakte Tag der Belastung bekannt. Trotzdem ist es wichtig, die Kontoauszüge auf die Richtigkeit des abgebuchten Betrags zu kontrollieren. KonsumentInnen können 56 Tage (= 8 Wochen ab Einzugsdatum) Einspruchsfrist in Anspruch nehmen."
Sofortüberweisung	"Bei dieser Bezahlmethode im Internet wird nach Eingabe der persönlichen Bankdaten und einer Transaktionsnummer (TAN) die Überweisung sofort online durchgeführt. Vorsicht bei der Weitergabe von PIN und TAN an Dritte! Um diese Zahlungsart verwenden zu können, muss ein Onlinebanking-Zugang eingerichtet sein. Beim Zahlungsvorgang werden die Anmeldedaten des Onlinebankings eingegeben. Danach gelangt man automatisch zum Zahlungsformular der eigenen Bank und bestätigt die Zahlung in der gewohnten Form (z.B. smsTAN, cardTAN o.Ä.)."
Soll(seite) am Konto	Steht hinter einem Geldbetrag "Soll", so heißt das, dass man sich bereits Geld von der Bank ausgeliehen hat und ein "Minus" am Konto hat. Vorsicht! Man ist dann im Minus und hat Schulden bei der Bank. Dafür verlangt die Bank meist hohe Sollzinsen.
Soll/Haben	"Teilweise benutzen Banken die Bezeichnung Soll und Haben an Stelle von Guthschaft oder Belastung. Ist der Kontostand im „Soll“, bedeutet das, dass das Konto überzogen ist. „Haben“ bedeutet ein Guthaben auf dem Konto. In der Umgangssprache werden Soll und Haben auch als Minus und Plus bezeichnet."

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
TAN (Transaktionsnummer)	Eine Transaktionsnummer erhält man von einer Bank, wenn man Bankgeschäfte wie z.B. Überweisungen über das Onlinebanking durchführen möchte. Die TAN wird als digitale Unterschrift der KontoinhaberIn verwendet. Man erhält sie von der Bank entweder in Papierform oder direkt auf das Handy.
Überweisung vom Konto	Nach Erhalt der Ware und einer Rechnung wird der Verkaufspreis (inkl. eventuell zusätzlich anfallender Versandkosten) vom eigenen Konto auf das Konto der Verkäuferin/ des Verkäufers überweisen. Dies kann mittels Zahlungsganweisung (früher auch Zahlschein genannt), per Online-Überweisung im E-Banking oder per Mobile Banking am Smartphone/Tablet erfolgen.
Überziehungsmöglichkeit	"Eine Überziehungsmöglichkeit ist ein sehr teurer Kredit, der auf einem Privatkonto eingeräumt wird. Grundvoraussetzungen dafür sind Volljährigkeit und regelmäßige Geldeingänge. Die Höhe der Überziehungsmöglichkeit legt meist die Bank in Abstimmung mit der Kundin/dem Kunden fest. Wird jedoch auch dieser Rahmen überzogen, kommt die Überziehungsprovision zum Zuge, für die man noch höhere Zinsen bezahlen muss. Für die Rückzahlung sind keine festen Raten festgelegt. Da die Soll-Zinsen meist sehr hoch sind, kann dieser Kredit leicht zum Einstieg in einen Schuldenkreislauf führen. Die Überziehungsmöglichkeit ist auch noch unter dem Begriff Überziehungsrahmen bekannt."
Vor(aus)kasse	"Bei der Zahlungsart Vor(aus)kasse führt der/die KäuferIn eine Banküberweisung des Rechnungsbetrages durch, bevor er/sie die Ware erhält. Nach Prüfung der Zahlung durch den/die HändlerIn wird das Produkt an die Kundin bzw. den Kunden verschickt. Diese Zahlungsmethode solltest du nur dann wählen, wenn du dem/der VerkäuferIn vertrauen kannst, ob er/sie dir die Ware auch wirklich zusendet. Leider kommt es hier immer wieder vor, dass für Waren bezahlt wird, diese dann aber nicht, nur teilweise oder in defektem Zustand geliefert werden."
Zahlungsverkehr	Als Zahlungsverkehr werden alle Zahlvorgänge mit Bargeld oder Buchgeld bezeichnet.

Weiterführende Links

Website	Erklärung
https://ooe.arbeiterkammer.at/index.html	Website der Arbeiterkammer Oberösterreich, auf der unter anderem Informationen zum Konto und den Kontobedingungen abgerufen werden können.
www.durchblicker.at	Website auf der unterschiedliche Produkte wie Bankkonten, Handytarife, Versicherungen etc. verglichen werden können.
www.finanzkompetenz.at	Website mit dem E-Learning Kursangebot der SCHULDNERHILFE OÖ.
www.finanztraining.at	Informationen über die Ausbildung zum/zur zertifizierten Euro-FinanztrainerIn, zum OÖ Finanzführerschein ADVANCED special und zu Finanzworkshops für Jugendliche und Erwachsene.
www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/Fuer_die_Schule/Unterrichtsmaterialien/Arbeitsanweisung	Material zur Weiterarbeit zum freien Download (Methodenbeschreibungen, Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen etc.). Inhalte, die von der SCHULDNERHILFE OÖ im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz erarbeitet wurden.
www.schuldner-hilfe.at	Website der SCHULDNERHILFE OÖ